

Danksagung

Diese Arbeit hat einen langen Abschnitt in meinem Leben begleitet, und viele Menschen haben mich dabei wesentlich unterstützt – dafür möchte ich meinen tiefen Dank aussprechen.

Andrea Maihofer danke ich an erster Stelle: Sie hat mich für drei Jahre am Zentrum Gender Studies und am Graduiertenkolleg der Universität Basel affiliert und meine Forschung möglich gemacht. Viele wertvolle Anregungen habe ich von ihr erhalten. Auch allen Graduierten sei an dieser Stelle für bereichernde Diskussionen herzlich gedankt. Mein Forschungsaufenthalt wurde durch ein Marie-Heim-Vöglins-Stipendium des Schweizerischen Nationalfonds gesichert – so gilt dem SNF Dank für die Finanzierung meines Wiedereinstiegs in die Wissenschaft.

Margaret Bridges, Kathy Davis, Eveline Kilian und Brigitte Schnegg waren zu unterschiedlichen Zeitpunkten wunderbare und grosszügige Mentorinnen, die diese Arbeit und meinen akademischen Weg wesentlich unterstützt haben.

Viele Kolleg_innen haben mir ein konstruktives Feedback auf diese Arbeit gegeben und mich durch *academic friendship* gestärkt. Namentlich bedankt seien Andrea Zimmermann, Angelika Baier, Moni Götsch, Anika Thym, Lotta Samelius, Suruchi Thapar-Björkert, Benno Gammerl, Gabriele Dietze, Melanie Rohner, Carolin Schurr, Tanja Schneider, Sophie Rudolph, Jörg Metelmann, Karen Lambrecht, Andreas Nievergelt, Sabina Zimmermann, Barbara Jeltsch und Sara Landolt.

Meine Habilitation hat profitiert von einem Forschungsaufenthalt am Centre of Gender Excellence (GEXcel) an der Universität Linköping. Den Leiterinnen Niina Lykke und Babro Wyma danke ich für die Förderung meines Projektes, die ich an ihrem Zentrum erfahren habe, für die gelebte akademische Dialogkultur unter mehr als dreissig Fellows und für die Finanzierung des Forschungsaufenthaltes.

An der School of Humanities and Social Sciences der Universität St.Gallen konnte ich die Arbeit abschliessen. Hier danke ich im besonderen Ulrike Landfester und Franz Schultheis für die Begutachtung sowie der Kulturwissenschaftlichen Abteilung für die Unterstützung und Annahme dieser Habilitationsschrift. Helmut Puff und Andrea Maihofer haben die Arbeit als externe Gutachter_innen bewertet – hierfür gilt ihnen mein Dank.

Bei den Korrekturen und beim Layout sind mir Margit Werk Albers und Annick Bosshart mit grosser Präzision zur Seite gestanden. Maria Matschuk schulde ich besonderen Dank für das sorgfältige und fundierte Lektorat.

Ermutigung und mannigfaltige Unterstützung habe ich erfahren von meinen Eltern Annemie und Ulrich Binswanger, Axel Gerhardt, Anja Hermann, Verena Klingler und Cora Pauli – auch ihnen gilt mein grosser Dank. Unsere Kinder Vera und Milena sowie unsere Nichte Phöbe sind während der Habilitation herangewachsen und haben den Prozess wesentlich mitgeprägt – sie sind dem Text in besonderer Weise eingeschrieben. Ich danke ihnen für die Geduld, die sie meiner wissenschaftlichen Arbeit entgegenbringen.

Diese Studie widme ich meinem Lebenspartner Jörg Schlatter.